Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hätte nur 2542 Kilo betragen) auch nicht ein Bruchteil eines Millimeters sich senkte, und somit diese Konstruktion, was Stabilität und Belastung anbelangte, jeder andern Bauart vorzuziehen ist, um so eher, als auch die Decken absolut feuersicher und schalldicht sind. Wie wir vernehmen, hat Herr Leuzinger-Böhny diese Konstruktion in verschiedenen Landesteilen im laufenden Jahr mit großem Erfolg angewandt, und werden die Eigenschaften dieser Decken diese wohl je länger je mehr verbreiten, da der Preis zudem gegenüber andern Bauarten in vielen Fällen gar nicht, in andern nur ganz unbedeutend ist.

Bautätigkeit in Stein a. Rh. Der vergangene Sommer hat in Stein eine rege Bautätigkeit gezeitigt. Besonders begehrt waren die untern Parzellen des Klingenberges, der sich bald zu einer kleinen Gartenstadt entwickelt haben dürfte. Da die Bautätigkeit voraussichtlich auch nächstes Jahr anhalten wird, wäre die Aufstellung eines Bauplanes wünschenswert.

Dem Vernehmen nach gedenkt der Stadtrat auch der Frage näher zu treten, die Hauptstraße mit einem Trottoir zu versehen, wofür im Budget pro 1910 ein Posten aufgenommen werden wird.

Das Interessanteste für den nächsten Frühling dürfte der Beginn des Baues einer neuen katholischen Kirche sein. Die hiesige katholische Kirchengenossenschaft hat durch den Architekten Paul Siegwart in Aarau einen Plan für eine solche entwerfen lassen. Sie ist auf dem Platze nördlich des städtischen Friedhofes gedacht. Die Idee des Architekten ist als eine glückliche zu bezeichnen; denn er verbindet in organischer Weise zu beiden Seiten eines bis etwa zu 35 m hoch emporsteigenden einfachen Turmes das Kirchlein mit einem einstöckigen Pfarrhaus. Das Kirchlein selber wäre ein einschiffiger Bau mii Korbbogendecke und halb oktogonem Chor, gegen die Straßenseite zu mit einem malerischen Vorbau als Eingang. Das Pfarrhaus selbst ist ein ganz im Geiste des Heimatschutzes gedachtes Gebäude mit prächtigem französischem Dachstuhl und Holzveranda. Zwischen Chor und Turm einerseits und dem Pfarrhaus anderseits ist als Verbindungsbau ein Unterrichtslokal gedacht, in dem bequem etwa 40 Schüler Platz haben können. Das ganze präsentiert sich architektonisch in seiner Einfachheit als künstlerisches harmonisches Gebilde, das in angenehmem Gegensatz zu manchen nüchternen Kapellbauten steht.

Bauwesen in St. Gallen. Wie bereits mitgeteilt, hat sich in St. Gallen zum Zwecke des Baues von Eigenheimen vor einiger Zeit eine Eisenbahner-Baugenossenschaft gebildet. Eine außerordentliche Generalversammlung dieser Genossenschaft beschloß am Samstag den Ankauf eines in der Gemeinde Straubenzell gelegenen Grundstückes zum Preise von 152,000 Fr. Das Grundstück soll mit einer großen Zahl von Ein- und Zweifamilienhäusern überbaut werden.

Von anderer Seite wird darüber berichtet: 300 Ein- und Zweifamilienhäuser will die St. Galler Baugenossenschaft im Laufe der Jahre erstellen; vorläufig sollen 60 Häuser in Angriff genommen werden. Die Generalversammlung hat nämlich beschlossen, in der „Schoren" bei St. Gallen ein großes Gut um 152,000 Fr. anzukaufen, um hier die in Aussicht genommene Gartenstadt erstehen zu lassen.

Bauwesen in Baden. In Baden wird die Erstellung einer einfachen Friedhofhalle, die für Abdankungen bei Beerdigungen zu dienen hätte, geplant.

Neue Bäder in St. Moritz. Die Gemeindeversammlung hat das von der Kommission vorgelegte Projekt der Erstellung neuer Bäder abgelehnt und nach Antrag des Vorstandes einen Umbau der alten Bäder beschlossen, der etwa Fr. 250,000 erfordern wird. Mit der Kurhausgesellschaft soll eine Vereinbarung getroffen werden darüber, wie viel Wasser sie nötig habe und gemäß Schiedsgerichtsspruch beanspruchen dürfe.

Verschiedenes.

Zum Kampf zwischen Gas und Elektrizität publiziert die Rheinthalische Gasgesellschaft St. Margrethen in den rheintalischen Blättern Folgendes:

Der Wettbewerb zwischen Gas und Elektrizität hat Veranlassung zur Entstehung der verschiedenartigsten Gerüchte, namentlich hinsichtlich der Kosten für elektrische Beleuchtung und Kraft, gegeben.

Wir sehen uns daher veranlaßt, unsere verehrten Abonnenten, sowie Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß die Fortschritte in der Gasindustrie denen in der elektrotechnischen Industrie nicht nachstehen.

Durch Fernzündanlagen, wie solche in der Ausstellung in Rheineck im Betriebe vorgeführt worden sind, kann die Gas-Beleuchtung dieselbe Bequemlichkeit bieten, wie die elektrische Beleuchtung. Die Gasbeleuchtung ist aber wesentlich billiger, als das elektrische Licht!

Bei Anwendung des in letzter Zeit noch erheblich verbesserten, neuen hängenden Gasglühlichtes werden die bisherigen Kosten der Gasglühlichtbeleuchtung nicht unbeträchtlich reduziert. Die Kosten pro Brennstunde betragen für Hängegasglühlicht:

„Juwel" mit 60 Kerzen Leuchtkraft nur 1¼ Cts.
„Zwerg" „ 30 „ „ „ ¾ „

Mit 1 Kubikmeter Gas, welches 25 Cts. kostet, ist man also in der Lage, sich ein Licht von 1000 Kerzen Leuchtkraft zu schaffen, während man mit Elektrizität, welche pro 1 Kilowattstunde 42 Cts. kostet, bei Anwendung von

Kohlenfadenlampen	nur 230	Kerzen	Leuchtkraft,
Tantallampen	„ 325	„	„
Bogenlampen	„ 390	„	„
Wolframlampen	„ 600	„	„

geliefert, oder mit anderen Worten:

für 25 Cts. erhält man mit Gas 1000 Kerzen
„ 25 „ „ „ mit Elektrizität 360 Kerzen

Diese Ziffern sprechen für sich selbst!

Die mehrfach aufgestellte Behauptung, die Gasbeleuchtung verschlechtere die Luft, ist durch bedeutende Hygieniker längst widerlegt worden.

Große Krankenhäuser, Schulen und Kirchen haben an Stelle elektrischer Beleuchtung die Gasglühlichtbeleuchtung und Gasheizung eingeführt, weil die Verwendung des Gases allen hygienischen Anforderungen entspricht und wirtschaftlich die größten Vorteile bietet.

Aehnlich, wie bei der Beleuchtung, verhält es sich mit dem Motorenbetriebe. Die neuen, schnell laufenden, kleinen stehenden Gasmotore haben gegenüber den bisher angewendeten älteren Motorentypen einen außerordentlich niedrigen Gasverbrauch und nahezu geräuschlosen Gang. Der neue Gasmotor beansprucht auch nur soviel Raum, wie ein Elektromotor und ist in der Anschaffung billiger als dieser.

1 Kubikmeter Gas leistet im stehenden, schnell laufenden Gasmotor 1,32 Pferdestärken
Elektrizität leistet mit 1 Kilowattstunde 1,1 „
oder, man erhält für 25 Cts. mit Gas 1,88 „
„ 25 „ mit Elektrizität 1,60 „

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Die Schweizerische Gas-Gesellschaft A.-G. in Zürich (im Jahre 1905 gegründet) verfügt über ein Grundkapital von 6 Mill. Fr.; davon sind jedoch erst 3 Mill. Fr. ausgegeben und voll einbezahlt. Es wurden bisher an Dividenden bezahlt: 1905: 4%, 1906: 4½%, 1907: 5%, 1908: 5%. Gegenstand der Unternehmung ist: Der Erwerb, die Erbauung, Veräußerung und der Betrieb oder die Pachtung von Gasanstalten, Elektrizitäts-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, die Gründung von selbständigen Unternehmungen zur Ausbeutung von Verfahren auf dem Gebiete der Gastechnik, sowie die Beteiligung an solchen, die sämtlichen mit den vorgenannten Gesellschaftszwecken verbundenen Geschäfte, insbesondere alle einschlägigen Finanzgeschäfte. Zur Verstärkung der Betriebsmittel wird ein 4½% faustpfändlich gesichertes Anleihen von 1 Mill. Fr. aufgenommen. Das Anleihen wird von der Aktiengesellschaft Leu & Co., die es fest übernommen hat, zur Zeichnung gebracht.

Wie vermeidet oder vermindert man sogenannte Ueberwasserrechnungen? (Korr.) Die sogenannten Ueberwasserrechnungen machen allerorts viel Verdruß und Mühe, namentlich dann, wenn sie plötzlich sich einstellen. Der betroffene Abonnent kann es nicht begreifen und noch viel weniger glauben, daß er so viel Wasser konsumiert habe und daß er dieses „Zu viel" eben bezahlen muß. Er zweifelt an der Ablesung, am richtigen Gang des Messers und sucht die Ursache überall, nur nicht in seinem Hause. Es folgen lange Belehrungen, Untersuchungen usw. Das Resultat ist fast immer, daß der Wassermesser eher zu wenig zeigt als zu viel. Der Mann hat dann nicht nur die Rechnung für das Ueberwasser, sondern die Unkosten der amtlichen Nachprüfung des Messers zu bezahlen. Das wird in der Regel als Härte empfunden und trägt dem Betriebsleiter neben großem Zeitversäumnis nicht selten noch persönlichen Haß ein. Die Frage ist, wie kann man hier vermeiden oder vermindern? Die meisten Wasserwerke beziehen den Wasserzins per Quartal oder per Semester. Seit einer Reihe von Jahren lesen wir sämtliche Messer jeden Monat ab und machen bei großem Wasserverbrauch, der bei genauer Durchsicht der Ablesungen sofort auffällt, dem Abonnenten hievon Mitteilung. Es geschieht oft, daß derselbe einfach nicht glauben will, daß so viel Wasser konsumiert werde. Genauer Untersuch fördert aber in der Regel schadhafte Hahnen, rinnende Closets usw. zutage, die eben den scheinbar kleinen Wasserverbrauch ins Große steigern durch ihre beständige Tätigkeit. Namentlich Scheibenwassermesser sind für solche kleine Verluste sehr empfindlich und bringen sie in großen Verbrauchsziffern zum Ausdruck.

Findet man keine solchen Schäden, so geben wir dem Abonnenten den Rat, den Wassermesser jeden Tag selbst abzulesen oder ablesen zu lassen. In Hotels, gewerblichen Anlagen wird oft sinnlos Wasser vergeudet; sieht man jeden Tag nach dem Verbrauch, so wird man die Vergeuder bald heraus haben.

Mit diesem Mittel haben wir bis heute nur gute Erfolge gehabt. Abonnenten, die konstant Ueberwasserrechnungen bezahlen mußten, konnten diese ganz erheblich reduzieren, manchmal sogar ganz wegbringen.

Man wird uns einwenden, damit entgehe der Stadt ein großer Nutzen. Das stimmt nur, solange man mit Quellwasser allein auskommt. Ist man zur künstlichen Wasserbeschaffung genötigt, wird man im Interesse der Stadt sowohl wie in demjenigen der Abonnenten darauf trachten, übermäßigen Vergeudungen Einhalt zu gebieten. Man erspart sich damit eine unnötig große Anlage, sowie viel Arbeit, Aerger und Zeitversäumnis und das ist schließlich auch etwas wert.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken für Zusendung der Offerten beilegen.

Fragen.

823a. Welche Firmen liefern Putzwolle? Ferner sind Adressen erwünscht von Lieferanten für Gasfernzündungen und Deckenschützern mit Asbestunterlagen für Gaslampen. Offerten unter Chiffre N 823 befördert die Expedition.

824. Wer hätte zwei Wasserradrosetten von 100—102 mm Lochgröße oder eventuell ein Wasserrad oberschlächtig und 3 m Höhe und 60 cm Breite, auch wenn gebraucht sofort abzugeben? Offerten an C. Wälti, Rümligen (Bern).

825. Wer liefert Fußwinden (Wagen-Winden) mit Horn mit einfacher Uebersetzung, mit doppelter Uebersetzung, in solider Ausführung? Gefl. Offerten unter Chiffre R 825 an die Expedition.

826. Wer besorgt das Althämmern von schmiedeisernem Beschläge und dito Eisenblech bis 1 mm dick. Wer liefert im Inland obiges Blech? Offerten an G S B 1540 post restant Stein a. Rh.

827. Wer liefert Halbrundstäbe in Rohr? Offerten gefl. an Rob. Ledermann, mech Schreinerei, Reisiswil b. Langenthal.

828. Wer liefert prompt zwei Wagen Föhrenbretter Ia Qualität 36, 40, 45 und 60 mm? Offerten an Haab & Co., Hobelwerk, Wolhusen.

829. Wo bezieht man Zementsteine für gewöhnliches Mauerwerk 25 × 12 × 6; 30 × 15 × 6; 30 × 10 × 6. Waggonweise und zu Konkurrenzpreisen?

830. Wer liefert zirka 1 Waggon saubere, dürre und trockene Föhren-Bretter, 36, 40 und 60 mm dick. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre S 830 an die Expedition.

831. Wer ist Lieferant von trockenen Pappelbrettern? Offerten mit Preis und Angabe der Dicken unter Chiffre D 831 an die Expedition.

832. Welche mechanische Schlosserei liefert gestanzte und übernietete Jalousie-Winkel an Wiederverkäufer bei großen Posten mit Preisangabe per Kilo und Eisenstärke? Offerten unter Chiffre L 832 an die Expedition.

833. Wer liefert billigst eiserne, halbrunde Kännel für Wasserleitungen? Offerten an Zumstein, Sägewerk, Leissigen a. Thunersee.

834. Wer liefert solide, gefällige Oelstandzeiger für Ringschmierlager? Preise für Abnahme größerer Partien unter Beilage von Muster gefl. erbeten an Maschinenfabrik Landquart.

835. Wer liefert gepreßte oder gestanzte Deckel für Schaulöcher an Ringschmierlager? Konstruktion, wie man sie gewöhnlich an Elektromotoren sieht, wenn möglich mit Feder, damit die Deckel genau und staubdicht schließen. Muster erbeten mit Preisangebot für Bezug von größeren Partien an Maschinenfabrik Landquart.

836. Wer hätte einen ältern, gebrauchten, in gutem Zustand befindlichen Schmiedefeuer-Ventilator für großes Feuer abzugeben? Offerten mit billigster Preisangabe an F. Egger, Hammerschmied, Mühlehorn.

837. Gibt es ein Bindemittel für Holz oder Holzteile, das im Wasser unlöslich ist und möglichst rasch erhärtet? Zweckdien-

3692